

1799

Technologisches  
M u s e u m

zum Vortheile  
des gesammten  
Künstler- und Gewerbsstandes.

---

Angelegt und eröffnet  
in der

K. K. Haupt- und Residenzstadt Wien,

im Jahre, 1799.

von

J. F. v. Schönfeld auf Ernowa,  
der Innerösterreichischen, der Russisch-Kaiserlichen,  
der kurfürstl. Sächsischen ökonomischen  
Gesellschaften, wie auch der Landwirtschafts-  
gesellschaft zu Celle Mitgliede.

---

In der Pressgasse,  
im Baron v. Weinbrenners Hause,  
No. 488.

A 196.716



IN 288.719

Es ist unlängbar, daß in jedem Fache des menschlichen Wissens und der menschlichen Geschicklichkeit unsere Vorfahren als die ersten Lehrer anzusehen sind.

Ueberzeugt von dieser Wahrheit, und von einem unwiderstehlichen Gange mit dem Gebiete der Technologie, oder der Wissenschaft der Künste und Handwerke bekannt zu werden, angetrieben, ließ man sich auch von jeher das Studium der Werke der Alten im Kunstfache besonders angelegen seyn. Man sammelte ihre Arbeiten, wo man konnte, verglich sie mit den gegenwärtigen, beobachtete die Abwechslungen des Geschmacks, das Steigen und Fallen der Kunst, und kam endlich auf folgende Grundsätze:

— ○ —

Künstler und alle, die sich mit Verarbeitung der Naturerzeugnisse beschäftigen, müssen nothwendig vor allem andern diese Erzeugnisse kennen, sie mit eigenen Augen gesehen, und sich von denselben deutliche Begriffe beygelegt haben; denn dieses sezet sie in den Stand, nicht allein mit Ruhm und Gewinn, sondern auch wohlfeiler zu arbeiten, als es sonst im entgegengesetzten Falle möglich ist.

Sie müssen ferner in den Kunstwerken des Alterthums unterrichtet, und mit dem jedesmaligen Wechsel der Mode, und den verschiedenen Richtungen der Bedürfnisse und des Luxus aus längst vergangenen Zeiten bekannt seyn; denn hierinn liegen unerschöpfliche Quellen für sie, die sie für die Gegenwart be-  
nützen können.

Beyde diese Bedingungen, unter denen der Künstler vollkommen werden kann, sind nur auf zwey Wegen erreichbar. Der Künstler muß entweder Kunstreisen machen, oder er muß Gelegenheit haben, die Urstoffe seines Faches und die daraus von den Alten verfertigten Arbeiten in seinem Vaterlande zu sehen.

Kunst

— 0 —

Kunstreisen waren wohl noch vor einigen Jahren eine wahre Schule, wie solches von Italien, besonders von Rom jedermann eingesehen wird. Aber diese Schule ist nun leider nicht mehr das, was sie war; die schätzbarsten Ueberbleibsel des Alterthums sind theils zerstüctet, theils unzugänglich geworden.

Vor der Hand bleibt uns also nur der Wunsch übrig, die Ueberreste unserer fleißigen und geschickten Vorfahren im Vaterlande selbst, soviel als thunlich, gesammelt zu sehen, und studiren zu können. Ein Wunsch, der seiner Gemeinnützigkeit wegen bey den dermaligen Umständen eine solche Stärke erhielt, daß man nicht umhin konnte, für Künstler, Manufakturisten, Fabrikanten und jeden Handarbeiter überhaupt, eine belehrende Kunstsammlung anzulegen, und auf diese Weise denjenigen, die nun nicht auf kostspieligen Reisen Natur und Kunst studiren können, mit wirklicher Vorzeigung der rohen und verarbeiteten Naturstoffe, verhälftlich zu seyn. Da sich die Arbeiten der menschlichen Hände theils auf die

— ○ —

Bekleidung des Menschen beziehen, theils zur Erbauung unserer Wohnung gehören, und theils die Bequemlichkeit des Lebens, und das Vergnügen zum Gegenstande haben, so sah man bey Errichtung dieser Sammlung hauptsächlich dahin; diese drey Klassen mit den Ueberresten der ältern Zeit, so weit sich's thun ließ, zu besetzen, und derselben folgende Hauptgegenstände einzuverleiben, nämlich:

1. Alle diejenigen inländischen Naturprodukte, die entweder schon von unsern Vorfahren verarbeitet wurden, oder jetzt erst verarbeitet werden, und uns die Stelle der auswärtigen ersetzen.

2. Kunstarbeiten der Alten, in Thon, Stein, Glas, Wachs, Holz, Elfenbein, Metall, überhaupt in jedem verarbeitbaren Material.

3. Eine Sammlung alter Stickerey, in Gold, Silber, Seide und Wolle, Webereyen, und verschiedener Lederarbeiten.

4. Eine Sammlung alter Münzen, um an denselben die Arbeiten des Graveurs und das verschiedene Gepräge des Alterthums zeigen

gen zu können; nämlich: plattirte goldene und silberne Münzen, die inwendig theils Kupfer, theils Bley oder Eisen sind. Kupferne plattirte, aber inwendig eiserne, am Rande mit Silberblättchen überlegte, vergoldete und versilberte, zusammengesetzte, mit Firnissen verschiedener Arten und Farben überzogene Münzen, Münzmodelle und Medaglionen.

5. Zeichnungen, Kupfer und Holzstiche, illuminierte Stücke, Gemälde in Wasser, Del, Pastell, Miniatur, Enkaustik, Glas und Freskogemälde.

Es ist offenbar, daß eine solche Sammlung älterer Arbeiten dem Künstler und Handwerksmanne, besonders dem angehenden Theile derselben, überaus lehrreich seyn müsse. Die Vergleichung, die hier zwischen der alten und neuen Kunst Statt findet, muß nothwendig von großem Nutzen seyn. Der Künstler, der Manufakturist, der Fabrikant, mit einem Worte, jeder Handarbeiter hat hier Gelegenheit, die jedesmaligen Fortschritte seiner Vorfahren kennen zu lernen, und die Art, wie sie arbeiteten und was sie leisteten, zu beobachten. Dadurch wird er nicht bloß in den Stand gesetzt, Ver-

bese

---

besserungen in seinem Fache zu treffen, sondern auch auf neue Gedanken selbst geführt.

Da dieses Kabinet Arbeiten verschiedener Künstler enthält, so hat man zu einer näheren Uebersicht desselben diese Arbeiten in ein alphabetisches Verzeichniß gebracht, das jeden insbesondere auf die Gegenstände darinn aufmerksam macht, die ihn vermöge seines Faches zunächst interessiren.

Mit diesem Vorrathe verbindet man noch eine Modell- und Mustersammlung der neuesten Erfindungen, eine ausgesuchte sich auf Künste und Handwerke beziehende Bibliothek, und endlich eine Sammlung solcher Journale und periodischer Schriften, die Modenachrichten, Gewerbeskenntnisse, Entdeckungen und Verbesserungen unserer Tage in technologischen Fächern enthalten.

---



---

Alphabetisches Verzeichniß  
der  
im technologischen Museum  
enthaltenen  
Arbeiten und Materialien.

---

Abbildungen von Kunstwerken jeder Art.

Alabaſterarbeiten.

Arbeiten, getriebene.

— geſtochene.

— gravirte.

— gezezte.

— gemalte.

— gedrückte.

— gegoffene.

— gepreßte.

— geprägte.

— gewirkte.

— geſtickte.

— ausgelegte.

Architekturarbeiten.  
Beinarbeiten.  
Bernsteinarbeiten.  
Bilder, in Birtlerarbeit, in Stroh, Federn,  
Seide, Holz, Email, gegossene,  
gestochene, gestickte.  
Bildhauerarbeiten.  
Bildschneidarbeiten.  
Blechschmidarbeiten.  
Bleyarbeiten.  
Bronzarbeiten.  
Buchbinderarbeiten.  
Buchdruckerbuchstaben.  
Büchsenmacherarbeiten.  
Büchsenmacherarbeiten.  
Compositionsarbeiten.  
Corallenarbeiten.  
CrySTALLarbeiten.  
Denkmähler, verschiedene, der Alten.  
Denkmünzen.  
Drechslerarbeiten.  
Edelsteine, erbländische.  
Eisenarbeiten.  
Eisengussarbeiten.  
Elfenbeinarbeiten.

Email

— ○ —  
Emailarbeiten.

Erzarbeiten.

Erzverschneiderarbeiten.

Erarbeiten in Stein.

— in Kupfer.

Farben, von allen Gattungen aus den drei  
Reichen der Natur.

Fayancearbeiten.

Federschmückerarbeiten.

Filigranarbeiten.

Früchte, verschiedene, von Stein und Wachs.

Galanteriearbeiten.

Gefäße, allerley, von Metall, Thon, Stein,  
Glas, u. s. w.

Gelgießerarbeiten.

Glasarbeiten.

Gemälde in Del, Wasser, Pastell, Miniatur,  
Fresco, Glas, Enkaustik.

Gewehre, allerley.

Goldmosaik auf Stein.

Gravenarbeiten.

Gürtlerarbeiten.

Gussarbeiten in Metall, Bernstein, Schmelz,  
Schwefel, u. s. w.

Gyps.

— ● —

Gypsarbeiten.  
Haararbeiten.  
Hafnerarbeiten.  
Handschriften, ältere und neuere.  
Holzarbeiten.  
Holzarten, inländische.  
Holzschnizarbeiten.  
Holzstiche.  
Holzstichplatten.  
Hornarbeiten.  
Illuminirte Arbeiten.  
Instrumente, mathematische.  
————— mechanische.  
————— musikalische.  
Klingenschmidarbeiten.  
Kupferstiche, punktirte, radirte, anradirte,  
schwarze, farbige, Seidendruck,  
halb gemalte, alten Styls, go-  
thische Manier, mythologische,  
Etruskische, Antiken.  
Kupferstichplatten.  
Lackarbeiten.  
Lampen, gegossene von Paste und Thon.  
Landkarten, alte und neue.

- ○ —
- Lapislazuli = Arbeiten.
- Lederarbeiten.
- Lederstickerey.
- Marmorarbeiten.
- Meermuscheln, figurirte.
- Metalle, ganze und halbe.
- Metallarbeiten.
- Mineralien, erbländische.
- Mosaikarbeiten in Perlmutter, Metall, Stein,  
Elfenbein, Nähgold, Nähseide,  
Stroh, Schmelz, Federn, Moo-  
sen, u. s. w.
- Münzen, gegossene, gravirte, plattirte, ver-  
goldete, versilberte, gefirnißte, ge-  
prägte, geschlagene, gefütterte, in  
Gold, Silber, Papier, Leder,  
Holzrinde, Gold- und Silbermünzen.
- Musikgemälde.
- Näharbeiten in Leder, Seide, Wolle, u. s. w.
- Notendruck.
- Notensich.
- Ornamente aller Art.
- Papierarbeiten.

— 0 —

Papiergattungen, verschiedene.  
Pergamentarbeiten.  
Perlmutterarbeiten, gravirte, gebeizte, einge-  
legte, geschnittene.  
Pettischefte, in Stein und Metall.  
Pflanzenpapiere.  
Posamentirarbeiten.  
Portraits, in Stein, Elfenbein, Glas, Holz,  
Email, Halbemail, Pasta, Erzt,  
Kupfer, gemalte in Del, Wasser,  
Pafsell, Miniatur, u. f. w.  
Porzellainarbeiten,  
Poufirarbeiten, in Stein, Wachs, Thon, Paste.  
Radirarbeiten.  
Riemerarbeiten.  
Ringe, allerley.  
Sandarten, erbländische.  
Sattlerarbeiten.  
Schlosserarbeiten.  
Schmidarbeiten.  
Schneidarbeiten.  
Schriftschnitt.  
Schuhmacherarbeiten.  
Schwefelgußarbeiten.

Schwert.

— 0 —

Schwertfegerarbeiten.  
Seegewächse, die ehemals verarbeitet worden.  
Seidenarbeiten.  
Sigelstiche.  
Silberarbeiten.  
Spitzenarbeiten.  
Spornarbeiten.  
Stahlarbeiten.  
Steinarten, erbländische.  
Steindrehlerarbeiten.  
Steingutarbeiten.  
Steinschleiferarbeiten.  
Steinschneiderarbeiten.  
Uhrmacherarbeiten.  
Vergoldungen.  
Versilberungen, auf Metall, Holz, Papier.  
Waffen, allerley.  
Wappen, gemalte, gestochene, geschnittene.  
Webereyen.  
Wirkarbeiten.  
Zeichnungen aller Art.  
Zeugschmidarbeiten.  
Zimmerameublement.  
Zirkelschmidarbeiten.  
Zwirnarbeiten.

Noch

---

Noch muß man erinnern, daß die vorhandenen Stücke nur bloß als Denkmale der Kunst und als Muster und Vorbilder zur Nachahmung aufgestellt werden; denn man will nicht bestimmen, aus welchem Zeitalter dieses oder jenes Stück, oder von welchem Meister es sey; dieß bleibt jedem besuchenden Freunde des Kabinetts überlassen.

- Dinge, die sich nicht flüchtig in Natura darstellen lassen, werden durch Zeichnungen, Kupferstiche, Gemälde, u. s. w. anschaulich gemacht.

So wie man sich gegenwärtig größtentheils nur auf Stücke des Alterthums eingeschränkt hat, so wird man, wenn anders eine günstige Aufnahme dieses Institut findet, mit gleichem Eifer, die Kunstarbeiten der neuesten Zeit sammeln, und auf diese Art, manchen jetzt vielleicht unbekannt lebenden Künstler und Arbeiter aus dem Dunkel ziehen, und durch die Aufstellung seiner Arbeiten, sowohl seine Geschicklichkeit bekannt machen, als ihm auch selbst Verdienst verschaffen.

---